

Truppführer
Hermann Jung
Mainzerstr. 10

Kaiserslautern, den 10. August 1934.

902

MEIN LEBENSLAUF.

Am 14. Februar 1908 wurde ich als Sohn des Maurermeisters Johann Jung geboren. Ich besuchte die Volkshauptschule bis zur 7. Klasse und erlernte nach beendigung der Schulzeit das Zimmererhandwerk. Während meiner Lehrzeit lernte ich junge Leute kennen, die Samstagsnachmittags und Sonntags Marschübungen in die engere Heimat machten und Soldatenlieder sangen. Meine Begeisterung über die Kameradschaft, die ich als siebzehnjähriger in diesen Reihen fand, kannte keine Grenzen und das schöne romantische Leben in Gottes freier Naturgefühl mir ausserordentlich. Bei Nachtlagern oder Bwaks, wurden wir von unseren älteren Kameraden Sturmführer der S.S. Albert Müller und Truppführer Artur Hessler in das Gedankengut des Führers eingeführt, der damals gerade die Neugründung der Partei vornahm. Als wir die Grundbegriffe des Nationalsozialismus einigermaßen kannten, nahmen uns die älteren Kameraden mit in die Sprechabende der N.S.D.A.P. So lernte ich die Fehler der Parteien und die Grosse Idee unseres Führers kennen und wurden somit politische Soldaten der Bewegung. Vom Jahre 1926- 1927 habe ich S.A.-dienst gemacht, ohne Mitglied der Partei zu sein. Am 10. März 1927 bin ich in die Partei aufgenommen worden und habe die Nummer 57801 erhalten. So suchten wir immer neue Anhänger für unsere Idee zu gewinnen, was gerade bei uns in der Pfalz durch die franz. Besatzung sehr erschwert wurde. Trotzdem liessen wir den Mut nicht sinken und kämpften mit verdoppeltem Eifer weiter, was sich in der immer wachsenden S.A. trotz vieler seiner Früchte trug. Im Jahre 1929 nach dem Parteitag in Nürnberg, ^{wo ich} mit fast allen Kameraden ~~da~~ war, erhielt Kaiserslautern die erste Sturmnummer 12. Auf dem Parteitag mussten wir im weissen Hemde aufmarschieren, da die Besatzungsbehörde das Bräuhemd verboten hatte und die Kontrolle am Rhein so stark war, dass es unmöglich war, auch nur ein Stück braunes Tuch durchzubringen. Auch von Keilereien andersdenkender waren wir nicht verschont geblieben, des öfteren kam es zu einem Gerichtlichen Nachspiel. Mit der Wuchs unser Sturm, dass wir geteilt werden mussten. Wir suchten uns im roten Fünftel, sogar ganz in der Nähe des Komnehauptquartiers, ein Sturmlokal. (Gasthaus Stadt Mainz Inhaber Eduard Kalbhenn) Somit war unser neuer Sturm gegründet und erhielt er die Nummer 37. Nebenbei hat man uns noch Barackensturm getauft. Da die Komune ganz in der Nähe von uns stationiert war, kam es öfteren zu schweren Zusammenstössen und waren daher mancher Gefahr ausgesetzt. Nach anderthalbjähriger Dienstzeit bin ich in den Motorsturm 1/23 (jetzt 1/M 151) übergetreten. Als einer der Dienstältesten S.A. Leuten wurde mir die Ehre zuteil, das Feldzeichen der Motor S.A. zu tragen. Somit habe ich ~~hier~~ meinen Lebenslauf in kurzen Umrissen geschildert, denn es würde kein Ende nehmen, wenn ich meine ganzen Erlebnisse in der S.A. schildern müsste.

Mit Kameradschaftlichem Gruss

Heil Hitler

Standarte M 151			
D. R. Nr. 774/34 Auog 13/8 34			
Eing: 11. AUG. 1934			
Stabsf.	Adjutant:	Secr.:	Stabschef:
Referent:			P



Hermann Jung